

Joseph Victor Scheffel

aus: *Gaudeamus!* - Lieder aus dem Engeren und Weiteren

© 1868 - 1. Auflage, Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung, Stuttgart

## Wanderlied

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein.  
Wer lange sitzt, muß rosten;  
den allersonnigsten Sonnenschein  
läßt uns der Himmel kosten.  
Jetzt reicht mir Stab und Ordenskleid  
der fahrenden Scholaren,  
ich will zu guter Sommerzeit  
ins Land der Franken fahren!

Der Wald steht grün, die Jagd geht gut,  
schwer ist das Korn geraten;  
sie können auf des Maines Flut  
die Schiffe kaum verladen.  
Bald hebt sich auch das Herbst an,  
die Kelter harret des Weines;  
der Winzer Schutzherr Kilian  
beschert uns etwas Feines.

Wallfahrer ziehen durch das Thal  
mit fliegenden Standarten,  
hell grüßt ihr doppelter Choral  
den weiten Gottesgarten.  
Wie gerne wär' ich mitgewallt,  
ihr Pfarr' wollt mich nicht haben!  
So muß ich seitwärts durch den Wald  
als rüdig Schäflein traben.

Zum heiligen Veit von Staffelstein  
komm ich emporgestiegen,  
und seh die Lande um den Main  
zu meinen Füßen liegen:  
Von Bamberg bis zum Grabfeldgau  
umrahmen Berg und Hügel  
die breite, stromdurchglänzte Au —  
ich wollt', mir wüchsen Flügel.

Einsiedelmann ist nicht zu Haus,  
dieweil es Zeit zu mähen;  
ich seh ihn an der Halde draus  
bei einer Schnittrin stehen.  
Verfahr'ner Schüler Stoßgebet  
heißt: Herr, gib uns zu trinken!  
Doch wer bei schöner Schnitt'rin steht,  
dem mag man lange winken.

Einsiedel, das war mißgethan,  
daß du dich hub'st von hinnen!  
Es liegt, ich seh's dem Keller an,  
ein guter Jahrgang drinnen.  
Hoiho! die Pforten brech' ich ein  
und trinke was ich finde ...  
Du heiliger Veit von Staffelstein  
verzeih mir Durst und Sünde!

Worte: 1859, **Joseph Victor von Scheffel** (1826 - 1886)